

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 57 (2018)
Heft: 3: Stadtklima & Frischluft = Climat urbain et air frais

Buchbesprechung: Literatur = Notes de lecture

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Stadtlandschaften verdichten

Anke Domschky, Stefan Kurath,
Simon Mühlebach, Urs Primas;
ZHAW (Hrsg.)

14 × 19 cm, 240 S., Freirücken-
broschur, ca. 200 Abb. und Pläne.
Triest Verlag 2018.
ISBN 978-3-03863-025-8

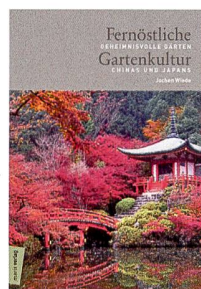
Das Paradigma «Innen- vor Aussen-
entwicklung» prägt den Städtebau
des 21. Jahrhunderts. Wo sich
zunächst Gewerbe-, Industrie- und
Militärbrachen als noch relativ ein-
fach zu entwickelnde Areale ange-
boten haben, werden die offen-
sichtlichen Freiflächenpotenziale
langsam eng. «Die Städte sind
gebaut» ist eine gerne zitierte
Phrase. Möchte mensch es sich
weniger einfach machen, stellt sich
die Frage, welche städtebaulichen
und/oder architektonischen
Typologien weiterhin Potenzial zur
Nachverdichtung im Bestand bieten.
Das Autorenteam der Zürcher Hoch-
schule für Angewandte Wissen-
schaften ZHAW in Winterthur
verortet sie in den Siedlungen der
Nachkriegszeit: Sie bieten aufgrund
ihrer städtebaulichen Komposition
grosse Freiflächenanteile, die sich
vordergründig gut überbauen
lassen.

«Stadtlandschaften verdichten» ist
als Arbeitsbuch konzipiert. Kapitel
1 bis 4 (Einführung, Schlüsselbe-
griffe in der Diskussion, Erhalt des
baukulturellen Erbes durch Ver-
dichtung, Kriterien und Bewertung

der Verdichtung) legen die Grundla-
gen für die folgenden Fallstudien
(Kapitel 5) – hier werden in den ver-
gangenen Jahren erfolgte Nachver-
dichtungen analysiert (Aufstockung,
Ersatzneubau, Ergänzung) und hin-
sichtlich verschiedener (teilweise
nicht ganz nachvollziehbarer) Krite-
rien einem Vorher-Nachher-Ver-
gleich unterzogen. Die gewonnenen
Erkenntnisse wiederum waren die
Basis für Testplanungen (Kapitel 6),
die von Studierenden des Master-
studiengangs Architektur an der
ZHAW erarbeitet wurden.

Das abschliessende Kapitel 7
«Interessenabwägung statt Regel-
werk» fasst erfrischend kurz gehal-
ten die zentralen Erkenntnisse der
Arbeit als idealisierte Vorgehens-
weise in Text und Grafik zusammen.
Neben der – auch denkmalpflege-
rischen – Würdigung des Bestands
zentral ist das Formulieren von
Erhaltungszielen: der zentralen
Weichenstellung im Gesamtpro-
zess. Hieraus leiten sich letztlich
auch die konkreten Verdichtungs-
strategien ab. Spannend!

sw



Fernöstliche Gartenkultur: Geheimnisvolle Gärten Chinas und Japans

Jochen Wiede

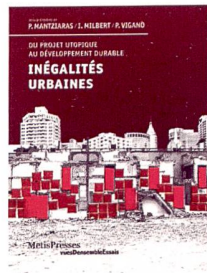
17,2 × 24,6 cm, 240 S., farbige und
s/w Abb., gebunden mit Schutzum-
schlag. Marix Verlag 2018.
ISBN-13: 978-3737410854

Begründet auf der Entstehungszeit,
beinhaltet das Grundlagenwerk
im ersten Teil die um Jahrhunderte
ältere Gartenkultur Chinas und im
zweiten jene Japans. Es finden sich
Beispiele der chinesischen Garten-
kultur grösstenteils in landschaft-
lich geprägten kaiserlichen Gärten
und Jagdparks. Im Gegensatz dazu
sind es in Japan neben den von
einem ästhetischen Naturverständ-
nis geprägten Gärten ebenfalls für
Kaiser und Adelige hauptsächlich
die oft kleinräumigen Tempel-
gärten.

Die im Kontext des Zen-Buddhismus
in Japan entstandenen Künste Ike-
bana, Bonsai sowie die Tee-Zere-
monie werden als eigene Themen
behandelt.

Nachvollziehbar werden die Beein-
flussungen, Gemeinsamkeiten und
Unterschiede der jeweiligen Philo-
sophie und Religion über die Epo-
chen der chinesischen und japani-
schen Geschichte dargestellt.
Neben zahlreichen Fotos gehören
auch Bilder, Pläne und schemati-
sche Zeichnungen zu den Abbildun-
gen. Besondere Aufmerksamkeit
hat der Autor den umfassenden
Bildlegenden geschenkt. Hier wird
beispielsweise der Aufbau von
Ikebana (Blumengestecken) erklärt
oder die Symbolik des Dargestell-
ten beschrieben. Eine ausführliche
Übersicht bietet auch das nach
chinesischen und japanischen Gär-
ten getrennte Literaturverzeichnis.
Insgesamt eine fundierte Publi-
kation, die mit viel Sorgfalt,
Präzision und vor allem Wissen
entstanden ist. Sie ist jedem zu
empfehlen (unabhängig davon, ob
EinsteigerIn oder KennerIn), die
oder der nicht auf der Suche nach
einem weiteren Bildband ist,
sondern «mehr wissen möchte».
Für die Schweizer Leser_Innen sei
darauf hingewiesen, dass dem
Chinagarten in Zürich ein eigenes
Kapitel gewidmet ist.

Der Autor Jochen Wiede ist in Deutschland geboren und lebt heute in Basel. Er ist Garten- und Landschaftsarchitekt und führt ein eigenes Büro. Kerstin Gödeke



Inégalités urbaines. Du projet utopique au développement durable

Isabelle Milbert, Panos Mantziaras, Paola Viganò

19,0 x 14,0 cm 336 p., livre de poche, de nombreuses illustrations. MētisPresses 2017. ISBN: 978-2-94-0563-24-1.

Ce titre nous place d'emblée du côté de la rhétorique, car l'inégalité est encore associée à l'économie et à ses implications sociales davantage qu'à l'«aménagement du territoire». La grande qualité de cet ouvrage est de nous amener au plus vite vers une nouvelle approche de la question urbaine.

Penser et construire la ville en réduisant les inégalités, est-ce possible?

S'il semble que cela soit une utopie, Bernardo Secchi (architecte et urbaniste italien, 1934–2014) était convaincu de l'urgence à la transcrire en projets. Son dernier livre «*La ville des riches et la ville des pauvres*» (thème de la deuxième Journée d'Étude Bernardo Secchi, en 2016) ne laisse, en effet, aucun doute sur les conséquences de la «régression sociale et spatiale» qui menace le «contrat solidaire et

démocratique» qui faisait de «la ville occidentale un cadre d'émancipation des individus». Ainsi, à travers les 28 contributions de ce volume issues de cette journée, chacun, majoritairement urbanistes et architectes, fait la démonstration de son engagement à questionner à travers le monde des situations sociales dans des contextes d'affrontement, de crise, d'expériences, d'inventions et d'actions collectives, avec la perspective «secchienne» de «transformer l'ordre politique de l'urbain». Un droit à la ville qui n'exclurait personne est bien l'enjeu auquel il faut clairement faire face.

Sylvie Martin



Aire: Der Fluss und sein Doppelgänger

Superpositions (Hrsg.)

19,7 x 24,1 cm, 320 S., geb. Ausgabe, zahlr. farbige Abbildungen und Pläne. Park Books 2018. ISBN-13: 978-3038600817

Die Revitalisierung der Aire bei Genf ist ein internationales Leuchtturmprojekt. Es ist mehrfach preisgekrönt, darunter 2017 mit dem SIA-Preis «Umsicht – Regards – Sguardi» oder 2012 mit dem Schulthess Gartenpreis des Schweizer Heimatschutzes. Dem Projekt «ist es gelungen, ein stimmiges Gleichgewicht zwischen den ländlichen und städtischen

Anwenderbedürfnissen herzustellen. Der gewählte Ansatz verleiht der renaturierten Landschaft einen starken architektonischen Charakter und stellt gleichzeitig sicher, dass die essenziellen Funktionen eines künstlich geschaffenen Ökosystems erfüllt bleiben. Ein bis dato auf nationaler und internationaler Ebene einzigartiger Ansatz.» (Aus dem Jurybericht.)

Leuchtturm war und ist das Projekt aber nicht nur aufgrund seines gestalterischen und ökologischen Ansatzes; von Beginn an gab es eine aktive Medienarbeit; die Fachwelt konnte sich so laufend über den Stand der Dinge informieren (siehe auch anthos 2/2010 und 4/2017). Bereits im Herbst 2015 wurde das Projekt abgeschlossen, nun folgt mit «Aire: Der Fluss und sein Doppelgänger», herausgegeben von der Projektgemeinschaft Superpositions, die auch für die Planungen verantwortlich war, eine um- und zusammenfassende Monografie mit Texten, Projektzeichnungen sowie Fotografien von Projektierung, Bau und neuem Flussverlauf.

An der Publikation mitgewirkt haben verschiedene Leuchttürme der Landschaftsarchitekturszene, darunter Jean-Marc Besse, Lorette Coen, Georges Descombes, G. Mathias Kondolf, Elissa Rosenberg, Gilles A. Tiberghien und Marc Treib, die in Essays und Erläuterungen ihre internationale Perspektive auf die Revitalisierung der Aire darstellen.

Diese Publikation ist auch deswegen wichtig, weil sie in der funktionalen Anordnung und Überlagerung unterschiedlichster Ansprüche an Erholung und Ökologie als Zeitdokument eine neue Haltung unseren stadtnahen Fließgewässern gegenüber erläutert und manifestiert. sw